



Mark Catley: DICE

Aus dem Englischen von Kattrin Stier, 2 D – 1 H, ab 12 Jahren, DEA: frei

DAS SPIEL: 10 % GLÜCK+ 60 % PECH + 30 % WAHNSINN

Luke Reihnhardt, der Dice-Man weiß, wie man mehr Spaß im Leben haben kann! Wie man frei sein kann, zufrieden und immer in Bewegung! Man überlege sich ganz einfach sechs Möglichkeiten und überlasse dann dem Würfel die Wahl! Klingt großartig, einfach und genial – nie mehr überlegen, ob es die grünen oder die roten Schuhe sein sollen, Sushi oder Pizza, das Meer oder die Berge... Was aber, wenn der Würfel vorschreibt, den Chef zu beschimpfen, die Geliebte zu verlassen, das Sparbuch zu plündern und nach Lima auszuwandern (obwohl man noch nicht einmal weiß, wo das genau liegt)? Maggie und Graham nehmen Dice-Living sehr ernst. Und sie versuchen, das Publikum von der neuen Lehre zu überzeugen. Bis Dot auftritt, die Tochter des Dice-Man. Sie erzählt in Rückblenden, wie das Leben mit dem großen Luke Reinhardt wirklich ausgesehen hat. Die drei beginnen eine Diskussion über die Freiheit des Individuums und über seine Verantwortung. Und kommen zu einem überraschenden Ende.

Alle Rechte beim

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH,
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40 607909916
kindertheater@vgo-kindertheater.de
www.kindertheater.de

Graham (als Luke Reinhardt) starrt aus dem Fenster. Maggie (als Lukes Frau) betritt den Raum und bemerkt ihn.

MAGGIE Luke? Keine Antwort Was tust du da?

GRAHAM Ich schaue nur.

MAGGIE Was schaust du an?

GRAHAM Den Sonnenuntergang.

Pause

MAGGIE *lächelt* Findest du ihn schön?

Graham zuckt die Schultern.

MAGGIE Ist doch wirklich schön, oder?

GRAHAM Naja, ist halt ein Sonnenuntergang. Sonnenuntergänge sind immer schön.

MAGGIE Du bist wirklich ein alter Miesepeter.

Zeit und Ort wechseln ins Hier und Jetzt. Eine Werbeveranstaltung, Graham tritt nach vorne.

GRAHAM: Hallo zusammen und danke, dass Sie heute hier bei uns sind und nicht gleich das Weite gesucht haben, als Sie uns erblickt haben. Das waren Luke Reinhardt, der Dice-Man, und seine Frau Lil. Mein Name ist Graham und ich bin heute hier, um Ihnen zu zeigen, wie Sie ihr Leben verbessern können und zwar hiermit. *Er zieht einen Würfel aus der Tasche.* Nein, ganz im Ernst, ich sehe schon, dass einige von Ihnen jetzt auf ihren Sitzen hin und her rutschen, aber keine Sorge, ich bin kein religiöser Fanatiker oder so was. Wir wollen nicht missionieren, wir wollen nur etwas vermitteln. Bei uns brauchen Sie nichts zu unterschreiben, sie sollen uns auch nicht Ihre Juwelen vermachen oder irgend so ein Unsinn. *Pause.* Sie müssen einfach nur zuhören und am Schluss für sich selbst entscheiden, was Sie davon halten. Vielleicht gehen Sie hier weg und denken, dass alles nur eine einzige Zeitverschwendung war, vielleicht aber auch nicht. Aber jetzt habe ich genug geredet. Wir wollen uns mit einer Frau unterhalten, die genau das erfahren hat, wovon ich eben gesprochen habe und deren Leben sich zum besseren verändert hat. Darf ich Ihnen allen Maggie vorstellen.

Maggie tritt nach vorne in die Mitte der Bühne. Interaktion zwischen Maggie und Graham.

MAGGIE: Hallo. Ich will Ihnen ein wenig aus meinem Leben erzählen.

Flashback auf Maggies Leben.

GRAHAM *als Mitschüler, der Maggie ärgert und bedroht*

Hey, Mag, meck-meck-meck! Wer hat denn deine Turnschuhe ausgesucht?

Die sind ja voll Scheiße.

Als Lehrer Mal im Ernst, Maggie, deine Haltung gegenüber der Schule und dem Lernen ist völlig inakzeptabel. Du musst dich entscheiden, wenn du ...

MAGGIE Ich habe mich mit dem ersten Mann verlobt, der auch nur annäherungsweise nett zu mir war.

GRAHAM *als Ehemann - küsst ihr die Hand*

Was glaubst du eigentlich, wer du bist? Mir zu sagen, was ich zu tun habe!?
Ich tue, verdammt noch mal, das, was ich will und wann ich es will... und du
kannst mich ...

MAGGIE

Ich hab den ersten Job genommen, den man mir angeboten hat. In einer
Spielwarenfabrik. Lauter neue, aufregende Spiele. Und ich. War. Gelangweilt.

GRAHAM *als Chef*

Jetzt hören Sie mal gut zu, Margret. Wir müssen hier bei uns in der Fabrik auf
Effizienz achten. Sie müssen also ...

MAGGIE

Es war gar nicht so, dass alle auf mir herumgetrampelt haben. Aber ich
steckte einfach im immer gleichen Trott fest. Und dieser Trott machte mich
unglücklich. Man entscheidet sich für all diese Dinge und ehe man sich's
versieht, wird aus diesen mehr oder minder zufälligen Entscheidungen dein
Leben. DEIN LEBEN. Dein so genanntes Leben. *Pause* Und dir wird klar, dass
jeden Tag nicht mehr passiert, als dass dir andere Leute sagen, was du zu tun
hast. „Du musst die richtige Entscheidung treffen/du kannst nicht/du musst
und so weiter und so weiter“. Kommt Ihnen das bekannt vor?
Und dann geschah eines Tages ganz zufällig etwas, das mein ganzes
restlichen Leben veränderte. Ich unterhielt mich mit einem Mann namens
Stan, der den Platz neben mir am Fließband hatte und wir haben so über den
üblichen Kram geredet ...

Graham übernimmt die Rolle von Stan.

MAGGIE *beiläufig*

Also, was bringt es eigentlich noch, in einer Spielwarenfabrik zu arbeiten,
wenn die Kinder heutzutage sowieso nur noch Computerspiele spielen?

GRAHAM/STAN

Ich kann noch nicht mal den Abspielknopf am DVD-Player finden! Meine
Enkelin hat mir einen zu Weihnachten geschenkt. Aber erzähl's nicht weiter,
Maggie, ich schäme mich richtig dafür.

MAGGIE

Keine Sorge - das tu ich nicht, Stan. Hey, vielleicht werden die Kinder eines
Tages gar nicht mehr wissen, was man mit einem Würfel macht und dann
sagen sie so was wie: „Mama, wo ist den hier der Auslöser?!“

GRAHAM/STAN

Vielleicht würde dann nur noch ein Dice-Man einen Würfel benutzen und
Würfel wären auf einmal ganz bedeutungsvolle und heilige Gegenstände.

MAGGIE

Wie meinst du das? *Maggie löst sich aus ihrer Rolle.*

Und dann hat er mir alles über diesen Mann erzählt, dieses Genie, Luke
Reinhardt, der sich diese neue Methode ausgedacht hat, wie man das Beste
aus seinem Leben machen kann, indem man würfelt. Ich hab dann nach
seinem Namen im Internet gesucht.

Wieder in der Rolle Oh, es gibt keinen direkten Link für ihn. Ich vermute, er ist inzwischen zu berühmt, um sich noch mit einfachen Leuten abzugeben.

Außerhalb der Rolle Aber Graham hier, der hatte eine eigene Seite für Leute, die sich für DICE LIVING, das Leben mit dem Würfel, interessieren, und wir sind ins Gespräch gekommen. *Maggie stellt ihren Chat im Internet mit Graham dar.* Ha, das ist so witzig und so wahr. Wow, Sie können wirklich gut mit Worten umgehen, Mr Graham Kirk, wer immer Sie sind! *Bei sich* Vielleicht sollte ich das schreiben? Oder wäre das zu verrückt? Ach, komm schon, Maggie, tu einfach! *Sie fängt an zu tippen.* Sie ... können ... wirklich ... gut ... mit Worten... umgehen ... Oh, treffen, wo? ... OK, das klingt gut ... sollte ich ... einen Würfel mitbringen? *Außerhalb der Rolle* Und so kam eins zum anderen und heute sind wir hier.

GRAHAM tritt nach vorn

Es ist eigentlich ganz einfach - wenn Sie eine Entscheidung zu fällen haben, dann überlegen Sie sich sechs Möglichkeiten, für jede Seite des Würfels eine. Dann würfeln Sie und tun genau das, was der Würfel anzeigt. Klingt komisch, ist aber tatsächlich ungeheuer befreiend. *Pause*

Nehmen wir ein typisches Beispiel: Angenommen jemand klopft an Ihre Tür und bittet Sie für irgendeinen guten Zweck zu spenden. Was tun Sie?

MAGGIE übernimmt die Rolle der Spendensammlerin

Hallo, bitte entschuldigen Sie die Störung. Ich weiß nicht, ob Sie schon von der schwierigen Situation der großen Tümmler/des gefleckten Seepferdchens im Nordatlantik gehört haben?

GRAHAM

Ähm ...

MAGGIE

Es ist wirklich entsetzlich, wie die Fischer ihnen zusetzen. Die neuen europäischen Richtlinien haben dazu geführt, dass die Fischereiindustrie die Fanggründe für ihre Schleppnetze gewechselt hat und jetzt sind die Tümmler/Seepferdchen in Gefahr, weil sie in diese Netze geraten.

GRAHAM

Ach, ich dachte, die ließen sich gerne umgarnen ... (haha?)

MAGGIE zögernd

Nein ... aber ...naja ...

GRAHAM

Ich habe gehört, dass es den Fischereibetrieben momentan wirklich schlecht geht. Es ist ein schwieriger Broterwerb. Ich kann es den Leuten nicht verdenken, dass sie jetzt weiter draußen fischen.

MAGGIE

Aber die armen Tümmler/Seepferdchen.

GRAHAM

Man könnte dagegen halten, dass man die lokale Wirtschaft und die Arbeitsplätze erhalten muss.

MAGGIE

Wollen Sie damit sagen, dass Sie nicht spenden wollen?

GRAHAM schlüpft aus der Rolle

Nun ja, das ist eine schwierige Entscheidung, für die es viele Möglichkeiten gibt. Erstens: Ich könnte ihr alles Geld geben, was ich gerade bei mir trage. Zweitens: Ich könnte nein sagen, wegen der Fischer. Drittens: Ich könnte ihr von meiner Tümmeler-Phobie erzählen. Viertens: Ich könnte in Ohnmacht fallen. Fünftens: Ich könnte ihr etwas vortanzen. Oder sechstens: Hat jemand einen Vorschlag, was ich tun könnte, wenn die 6 fällt? Die Sache ist nämlich die, dass ein Teil von mir alle Möglichkeiten gut findet. Aber das geht nicht. Also lasse ich den Würfel entscheiden. Ich lege mein Schicksal in die Hände des Glücks. Warum auch nicht?

Graham würfelt und er und Maggie agieren die gewürfelte Möglichkeit aus.